

Konzeptualisierung und empirische Erfassung von Informationskompetenz bei Psychologie-Studierenden

Projekt BLInk: „Förderung der professionellen Informationskompetenz bei der Verwendung der Fachinformations-Datenbanken des Leibniz-Zentrums ZPID durch Blended -Learning“
(gefördert durch den Senatsausschuss Wettbewerb der Leibniz-Gemeinschaft)

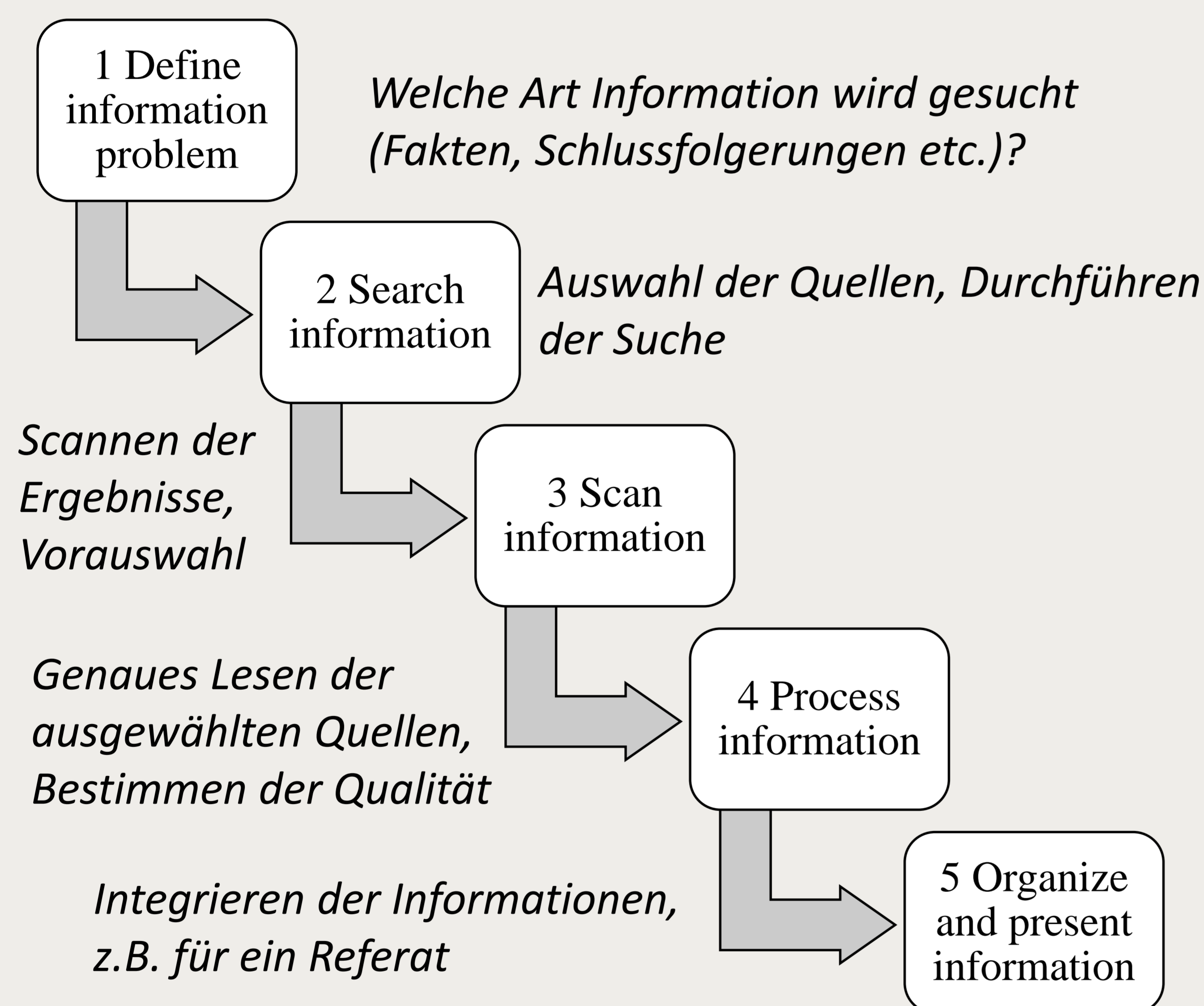
Problemstellung

- Informationskompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Informationsbedarf zu erkennen, die benötigten Informationen zu finden und sie zu nutzen, um eine Aufgabe zu bearbeiten (American Library Association, 1989).
- Informationskompetenz wird aufgrund aktueller technischer Entwicklungen immer wichtiger, weil immer mehr Informationen zur Verfügung stehen (ACRL, 2000).

Zielsetzungen des Gesamtprojekts

- Konzeptualisierung sowie labor- und feldexperimentelle Evaluation eines modular aufgebauten Blended-Learning-Seminars (Präsenz- und Online-Module) zur Förderung der Informationskompetenz.
- Entwicklung theoretisch und empirisch fundierter Modellierungen von Informationskompetenz (Stufenkonzept).

Informationskompetenz als (komplexes) Problemlösen



Prozess der Informationssuche nach Brand-Gruwel, Wopereis und Vermetten (2005).

Was macht die Informationssuche zu einem komplexen Problem?

Kennzeichen eines komplexen Problems nach Funke (2012)

- **Komplexität:** Das Problem kann in Teilprobleme unterteilt werden, beispielsweise die links genannten Teilprobleme.
- **Gegenseitige Abhängigkeit der Variablen.** Wie das Problem in Schritt 1 definiert wird, bestimmt, welche Strategien sinnvoll erscheinen.
- **Dynamik:** Suchanfragen können unerwartete Ergebnisse bringen; diese die Suche in eine andere Richtung lenken.
- **Mangelnde Transparenz.** Dem Problemlöser ist nicht bekannt, welche Informationen überhaupt verfügbar sind.
- **Multifinalität:** Mehrere Ziele, Abwägungen. Beispiel: Ausgewogene Darstellung von zwei Positionen versus Unterstützung der eigenen Position.

Ausblick

- Wie unterscheiden sich Experten und Anfänger in der Informationssuche? Vermutung: Genauere Definition des Problems, effizientere Suchstrategien, wenn Experten komplexe Informationsprobleme lösen.
- Beobachtung von Rechercheverhalten bei unterschiedlich strukturierten/komplexen Rechercheproblemen.

Literatur

- ACRL: Association of College and Research Libraries. (2000). Information Literacy Competency Standards for Higher Education, American Library Association. Zugriff am 06.06.2012. Verfügbar unter <http://www.ala.org/acrl/sites/ala.org.acrl/files/content/standards/standards.pdf>.
- American Library Association. (1989). Presidential Committee on Information Literacy. Final Report. (American Library Association, Hrsg.), Chicago, IL. Verfügbar unter <http://www.ala.org/acrl/publications/whitepapers/presidential>.
- Brand-Gruwel, S., Wopereis, I. G. J. H. & Vermetten, Y. (2005). Information Problem Solving: Analysis of a Complex Cognitive Skill. Computers in Human Behavior, 21, 487-508.
- Funke, J. (2012). Complex problem solving. In N. M. Seel (Hrsg.), Encyclopedia of the Sciences of Learning (S. 682–685). Heidelberg: Springer.
- Seel, N. M. (Hrsg.). (2012). Encyclopedia of the Sciences of Learning. Heidelberg: Springer.